

Literarisches aus allen Ecken

Erste Messe „Autor und Buch“ in Schöppenstedt – Eine Wiederholung wird bereits geplant

Von Tobias Wagner

SCHÖPPENSTEDT. Lyrik und Prosa in Hoch- und Plattdeutsch gab es gestern in Schöppenstedt. Die Stadt am Elm lud zur ersten Messe „Autor und Buch“, der ersten regional-ostfälischen Autoren- und Buchmesse.

Den Lesern stellten sich 50 Autoren und 10 regionale Verlage in der Eulenspiegelhalle vor. Sie kamen aus Eichsfeld, Göttingen, Hildesheim, Blankenburg oder Walsrode. Eben aus allen Himmelsrichtungen Ostfalens, also aus Südniedersachsen und dem westlichen Sachsen-Anhalt.

Bewusst hatte Thomas Dahms, Organisator und Macher des Ostfalen-Portals mit Sitz in Hornburg, Schöppenstedt als Messeort gewählt. Ziemlich mittendrin und etwas abseits der großen Städte.

Eine Frage bekam Dahms anfänglich von den interessierten Teilnehmern häufig zu hören: „Schöppenstedt? Wo ist das?“ Doch nachdem die geografische Lage klar gewesen sei, seien alle sehr zufrieden. „Und alle sind ganz fasziniert vom Ambiente“, so Dahms.

Im Mittelpunkt standen die Autoren. „Sie sollen nicht nur in Kontakt mit Lesern kommen, sondern sich auch gegenseitig kennen lernen und so Kontakte und Erfahrungen sammeln.“

Im Till-Eulenspiegel-Museum fanden zeitgleich Lesungen statt. Und das dicht gepackt und abwechslungsreich.



Im Gespräch: Marion Rabe aus Dorstadt macht das, wozu die Messe in Schöppenstedt gedacht war – Kontakte mit Menschen aufnehmen.
Foto: Tobias Wagner

Jede Viertelstunde lasen Autoren Ausschnitte aus ihren Werken. Aus der Region war unter anderem Marion Rabe aus Dorstadt dabei, die ihre Bücher „Fräulein Bitte-Danke“ und „Ewig bin ich in der Liebe des Lebens“ vorstellte. Hierin berichtet sie von ihren Gedanken und Erkenntnissen, die sie in ihrer 25-jährigen Erfahrung in der Beratung und der Begleitung von Menschen in Le-

benskrisen gewonnen hat.

Roswitha Söchtig hingegen berichtet in ihrem neuen Buch „Mit den Augen einer Frau“ von ihrer Fahrradtour von Braunschweig nach Peking. Die Strecke zwischen Eulenspiegelhalle und -museum konnten die Besucher mit einer Rikscha zurücklegen. „Eine schöne Möglichkeit, die Distanz auf eine sympathische Art zu verkürzen“,

fand Thomas Dahms.

Gut war die Messe übrigens auch für Hotels und Pensionen. 25 Teilnehmer übernachteten im direkten Einzugsbereich.

Als Veranstalter der Messe trat der Kulturverein Schöppenstedt auf. Dahms verriet im Gespräch mit unserer Zeitung, dass es bereits Pläne für einen Nachschlag der Messe im nächsten Jahr gibt.